



THE COMMISSIONER IS AUTHORIZED
TO CHARGE ANY DEFICIENCY IN THE
FEES FOR THIS PAPER TO DEPOSIT
ACCOUNT NO. 23-0975

IN THE UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE

In re application of : **Confirmation No. 4115**
Hans J. SIDLER : Docket No. 2003_1337A
Serial No. 10/668,191 : Group Art Unit 3751
Filed September 24, 2003 : Examiner Casimer J. Jacyna

DEVICE FOR PROTECTION AGAINST
EXPLOSIONS IN A PIPE-LINE

Mail Stop: Amendment

CLAIM OF PRIORITY UNDER 35 USC 119

Commissioner for Patents
P.O. Box 1450
Alexandria, VA 22313-1450

Sir:

Applicant in the above-entitled application hereby claims the date of priority under the International Convention of Swiss Patent Application No. 2002 1612/02, filed September 25, 2002, as acknowledged in the Declaration of this application.

A certified copy of said Swiss Patent Application is submitted herewith.

Respectfully submitted,

Hans J. SIDLER

By

Michael S. Huppert
Registration No. 40,268
Attorney for Applicant

MSH/kjf
Washington, D.C. 20006-1021
Telephone (202) 721-8200
Facsimile (202) 721-8250
May 24, 2005

**SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
CONFÉDÉRATION SUISSE
CONFEDERAZIONE SVIZZERA**

**CERTIFIED COPY OF
PRIORITY DOCUMENT**

Bescheinigung

Die beiliegenden Akten stimmen mit den ursprünglichen technischen Unterlagen des auf der nächsten Seite bezeichneten Patentgesuches für die Schweiz und Liechtenstein überein. Die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein bilden ein einheitliches Schutzgebiet. Der Schutz kann deshalb nur für beide Länder gemeinsam beantragt werden.

Attestation

Les documents ci-joints sont conformes aux pièces techniques originales de la demande de brevet pour la Suisse et le Liechtenstein spécifiée à la page suivante. La Suisse et la Principauté de Liechtenstein constituent un territoire unitaire de protection. La protection ne peut donc être revendiquée que pour l'ensemble des deux Etats.

Attestazione

I documenti allegati sono conformi agli atti tecnici originali della domanda di brevetto per la Svizzera e il Liechtenstein specificata nella pagina seguente. La Svizzera e il Principato di Liechtenstein formano un unico territorio di protezione. La protezione può dunque essere rivendicata solamente per l'insieme dei due Stati.

Bern, 30. SEP. 2003

Eidgenössisches Institut für Geistiges Eigentum
Institut Fédéral de la Propriété Intellectuelle
Istituto Federale della Proprietà Intellettuale

Patentverfahren
Administration des brevets
Amministrazione dei brevetti


Heinz Jenni

Patentgesuch Nr. 2002 1612/02

HINTERLEGUNGSBESCHEINIGUNG (Art. 46 Abs. 5 PatV)

Das Eidgenössische Institut für Geistiges Eigentum bescheinigt den Eingang des unten näher bezeichneten schweizerischen Patentgesuches.

Titel:

Explosionsschutz-Absperrvorrichtung für eine Rohrleitung.

Patentbewerber:

SISTAG-Absperrtechnik

6274 Eschenbach LU

Vertreter:

Luchs & Partner Patentanwälte

Schulhausstrasse 12

8002 Zürich

Anmeldedatum: 25.09.2002

Voraussichtliche Klassen: F15B, F16K

S1-P2-CH

SISTAG, Absperrtechnik

6274 Eschenbach, Schweiz

Explosionsschutz-Absperrvorrichtung für eine Rohrleitung

Die Erfindung betrifft eine Explosionsschutz-Absperrvorrichtung für eine Rohrleitung gemäss dem Oberbegriff des Anspruches 1.

Eine Explosionsschutz-Absperrvorrichtung dieser Art ist beispielsweise aus der DE-A-198 21 756 bekannt. In dieser Druckschrift ist eine Schieberplatte zum raschen Verschliessen von Rohrleitungen offenbart, die über

eine Kolbenstange mit einem in einem Zylinder verschiebbar geführten und von einem Druckmittel beaufschlagbaren Kolben verbunden ist. Das Druckmittel ist von einem externen Druckbehälter über ein Schliessventil in eine Arbeitskammer des Zylinders zuführbar. Beim Ausbreiten einer in der Rohrleitung detektierten Flamme oder einer plötzlich festgestellten Druckerhöhung wird das Schliessventil geöffnet, der Kolben beaufschlagt und die quer zur Durchflussrichtung verstellbare Schieberplatte innerhalb kürzester Zeit in die Schliessstellung gebracht, wodurch eine Flammenausbreitung und damit eine Explosion verhindert werden kann. Derartige Explosionsschutz-Absperrvorrichtungen finden insbesondere in Chemie- oder Lebensmittelindustrie-Anlagen, oder aber auch in Bergwerken, oder Zement-, Textil- oder Holzverarbeitungsanlagen Verwendung, bei denen zum Beispiel Staubexplosionen infolge eines Funkens, einer Reibung, einer Anlageüberhitzung etc. auftreten können. Sie haben in der Regel den Nachteil, dass sie relativ viel Raum in Anspruch nehmen und in ihrem Aufbau und Montage kompliziert sind.

Der vorliegenden Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine montage-technisch einfache und platzsparende Explosionsschutz-Absperrvorrichtung der eingangs genannten Art zu schaffen, mit der eine möglichst kurze Schliesszeit erreicht werden kann.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäss durch eine Explosionsschutz-Absperrvorrichtung mit den Merkmalen des Anspruches 1 gelöst.

Weitere bevorzugte Ausgestaltungen der erfindungsgemässen Explosionsschutz-Absperrvorrichtung bilden den Gegenstand der abhängigen Ansprüche.

Dadurch, dass der Zylinder innerhalb einer von einem Gehäuse umschlossenen Druckkammer angeordnet ist, die den Druckmittelbehälter bildet, entfällt die Notwendigkeit eines externen, viel Raum einnehmenden Druckmittelbehälters, und es wird eine kompakte, platzsparende Absperrvorrichtung geschaffen. Zudem ist der Verbindungsweg zwischen der Druckkammer und der Arbeitskammer kurz, wodurch eine sehr kurze Schliesszeit erreicht werden kann.

Die Erfindung wird nachfolgend anhand der Zeichnung näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 ein Ausführungsbeispiel der erfindungsgemässen Explosionschutz-Absperrvorrichtung in Frontansicht und teilweise im Schnitt; und

Fig. 2 die Absperrvorrichtung nach Fig. 1 im Längsschnitt.

In Fig. 1 und 2 ist eine Absperrvorrichtung 1 zum raschen Verschliessen einer Rohrleitung dargestellt. Die Rohrleitung, in welche die Absperrvorrichtung 1 quer zur Durchflussrichtung A nach Fig. 2 eingebaut ist, ist selber aus der Zeichnung nicht ersichtlich. Die erfindungsgemässe Absperrvorrichtung 1 ermöglicht einen einfachen Flanschanschluss der Rohrleitung an zwei einen Rohrdurchlass 4 bildende Flanschenteile 2, 3 (Fig. 2), die zu diesem Zweck stirnseitig mit einer Anzahl von Schraubenlöchern 5 (Fig. 1) zum Anschrauben der Rohrleitungsflanschen versehen sind. Die Flanschenteile 2, 3 sind an einem Schiebergehäuse 7 mittels Schrauben 6 verschraubt. Im Schiebergehäuse 7 ist ein Spalt 9 vorgesehen, in welchem eine Schieberplatte 10 quer zur Durchflussrichtung A verschiebbar angeordnet ist.

Die beiden Flanschenteile 2, 3 weisen gemäss Fig. 2 Durchgangsöffnungen 12, 13 auf, die in ihrem einander zugewandten Bereich im Durchmesser erweitert sind. In diesem im Durchmesser erweiterten Bereich der Durchgangsöffnungen 12, 13 sind ringförmige Dichtungselemente 14, 15 mit je einem stirnseitig eingesetzten Dichtungsring 16, 17 angeordnet. Die beiden Dichtungsringe 16, 17 liegen dichtend an der Schieberplatte 10 an und bilden gleichzeitig eine Führung für die verschiebbare Schieberplatte 10. Sie bestehen deshalb aus einem gute Gleiteigenschaften aufweisenden Material, damit die bei der Verschiebung der Schieberplatte 10 entstehende und sich negativ auf die Schliesszeit auswirkende Reibung möglichst klein ist. Die Befestigung der Dichtungselemente 14, 15 im erweiterten Teil der Durchgangsöffnungen 12, 13 kann beispielsweise mittels am Umfang der Dichtungselemente 14, 15 angeordneter Trägerringe 18, 19 erfolgen.

Die Schieberplatte 10 ist beim dargestellten Ausführungsbeispiel als eine sogenannte Lochschieberplatte ausgestaltet, die eine den Rohrdurchlass 4 freigebende Durchgangsöffnung 20 aufweist. Der den Rohrdurchlass 4 bei der Verschiebung der Schieberplatte 10 verschliessende Teil der Schieberplatte 10 ist mit 21 bezeichnet. In diesem Bereich ist die Schieberplatte 10 seitlich an je eine Kolbenstange 25, 26 gekoppelt (Fig. 1). Die mit je einem Kolben 27, 28 verbundenen Kolbenstangen 25, 26 sind durch eine Stirnwand 31 eines Gehäuses 30 verschiebbar geführt (die Führungsöffnungen sind in Fig. 1 mit 32, 33 bezeichnet), welches mit dem Schiebergehäuse 7 fest verbunden ist. Die beiden Kolben 27, 28 sind in je einem Zylinder 35, 36 verschiebbar geführt, die sich zwischen der bereits erwähnten Stirnwand 31 und einer dieser gegenüberliegenden, anderen Stirnwand 37 des Gehäuses 30 erstrecken. Das Gehäuse 30 weist ferner einen die beiden

Stirnwände 31, 37 verbindenden Mantel 39 auf, der eine die beiden Zylinder 35, 36 aufnehmende Druckkammer 40 umschliesst. Die Druckkammer 40 bildet erfindungsgemäss einen Behälter für ein Druckmittel, vorzugsweise Luft (oder ein anderes Gas), welches in nicht näher dargestellten Weise von einer Druckquelle mit einem industriell üblichen Netzdruck geliefert wird, und das zur Kolbenbeaufschlagung und damit verbundenen Verschiebung der Schieberplatte 10 in eine den Rohrdurchlass 4 verschliessende Stellung vorgesehen ist.

Für die Kolbenbeaufschlagung wird das Druckmittel von der Druckkammer 40 über ein Schliessventil 45 jeweils in eine Arbeitskammer 46, 47 der beiden Zylinder 35, 36 eingeleitet, die zwischen den Kolben 27, 28 und der den Zylinderkopf bildenden Stirnwand 37 des Gehäuses 30 gebildet sind. Eine zur anderen Seite des jeweiligen Kolbens 27, 28 vorhandene Verdrängungskammer 48, 49 wird über je eine in der schieberplattenseitigen Stirnwand 31 im Bereich des jeweiligen Zylinders 35, 36 angeordnete Auslassöffnung 50 mit einem Schnellentlüftungsventil 51 verbunden (aus der Zeichnung ist nur eine dieser Auslassöffnungen 50 mit einem Entlüftungsventil 51 ersichtlich, vgl. Fig. 2).

Das Schliessventil 45 ist in der den Zylinderkopf bildenden Stirnwand 37 eingebaut, die auch eine Druckkammer-Ausgangsöffnung 55 aufweist. Ferner ist in der Stirnwand 37 ein von einem Ventilteller 56 des Schliessventils 45 verschliessbarer, sich verzweigender und zu den Arbeitskammern 46, 47 der beiden Zylinder 35, 36 führender Verbindungskanal 57 angefertigt. Die Druckkammer-Ausgangsöffnung 55 ist durch Öffnen des Schliessventils 45 mit dem Verbindungskanal 57 verbindbar. Der Aufbau und Steuerung des Schliessventils 45 entspricht im wesentlichen der aus DE-A-198 21 756 bekannten Ausführung und wird daher nicht näher be-

schrieben. Vorhandene Steuerelemente 60 zur Steuerung der Kolben- bzw. Schieberplattenbewegung sowie ein Teil des Schliessventils 45 sind ausserhalb des Gehäuses 30 an der Stirnwand 37 angeordnet und durch eine auf das Gehäuse 30 aufsetzbare Kappe 61 gekapselt, wodurch Staubablagerungen an diesen Steuerelementen 60 und damit verbundene allfällige Explosionsgefahr vermieden werden.

Am Schiebergehäuse 7 ist an seinem dem Gehäuse 30 abgewandten Ende ein Endstück 70 befestigt (die Schrauben sind in Fig. 2 mit 71 bezeichnet), welches eine an den Spalt 9 im Gehäuse 7 anschliessende Ausnehmung 72 aufweist, in welcher eine sich über die Schieberplatten-Breite erstreckende Stossleiste 73 in Verschieberichtung der Schieberplatte 10 beweglich geführt ist. Zwischen der Stossleiste 73 und dem Endstück 70 sind vorzugsweise zwei Elastomer-Teile 74, beispielsweise Silikon-Schnüre, lose mit vorhandenen Zwischenräumen 75 hineingelegt. Die Stossleiste 73 ist hierbei widerstandsfähig beim Aufprall der in die Schliessstellung gebrachten Schieberplatte 10 ausgebildet, wobei die eine gute Kompressibilität aufweisenden Elastomer-Teile 74 sowie die eine Ausweichmöglichkeit bietenden Zwischenräume 75 für optimale Aufpralldämmung sorgen. Die Schieberplatte 10 bedarf im Aufschlagbereich keiner Erweiterung, die nachteiligerweise eine Massenvergrösserung bedeuten würde. Ein allfälliger Ersatz der Elastomer-Teile 74, die den Vorteil einer mehrmaligen Verwendung bieten, ist äusserst einfach. Zudem sind die Elastomer-Teile 74 als ein Fertigprodukt erhältlich.

Durch die erfindungsgemässe Anordnung der Zylinder 35, 36 in einer von einem Gehäuse 30 umschlossenen Druckkammer 40, die den Druckmittelbehälter bildet, wird eine kompakte, platzsparende Absperrvorrichtung geschaffen, die montage technisch einfach und wirtschaftlich ist. Zudem

wird durch die unmittelbare Anordnung der Druckkammer-Ausgangsöffnung 55 beim zur Arbeitskammer 46, 47 führenden Verbindungskanal 57 eine besonders kurze Schliesszeit erreicht.

Es wäre selbstverständlich durchaus denkbar, anstelle zwei nebeneinander angeordneten Kolben/Zylinder-Einheiten eine einzige, mit der Schieberplatte 10 zusammenwirkende Kolben/Zylinder-Einheit zentral in der den Druckmittelbehälter bildenden Druckkammer 40 zu unterbringen, wodurch der Verbindungsweg Druckkammer/Arbeitskammer noch kürzer sein könnte, da die Verzweigung des Verbindungskanals 57 wegfallen würde und dieser direkt in die einzige Arbeitskammer münden könnte. Die Verwendung von zwei Kolben/Zylinder-Einheiten mit zwei seitlich an der Schieberplatte 10 angebrachten Kolbenstangen 25, 26 ist jedoch gerade bei der Verwendung einer Lochschieberplatte von Vorteil, da der bezüglich der Schliessrichtung hinterste Bereich 21' des zum Verschliessen des Rohrdurchlasses 4 vorgesehenen Teiles 21 gegenüber dem Befestigungspunkt der Kolbenstangen 25, 26 zurückversetzt sein und im mittleren Breitenbereich sogar in eine Ausnehmung 31' in der schieberplattenseitigen Stirnwand 31 des Gehäuses 30 hineinragen kann, wodurch die Gesamtlänge der Absperrvorrichtung 1 reduziert und die Schliesszeit zusätzlich verkürzt wird. Zudem braucht bei zwei kleineren Kolben eine kleinere Masse in Bewegung versetzt werden, und die Kräfteübertragung auf die Schieberplatte 10 ist vorteilhafter.

Die Schieberplatte 10 im Schiebergehäuse 7 ist durch die in den Flanschenteilen 2, 3 eingesetzten Dichtungsringen 16, 17 und ausserdem durch seitliche Kunststoff-Führungen 8 im unteren Teil des Schiebergehäuses geführt. Mit diesen Führungen können die Reibungskräfte der Schieberplatte klein gehalten werden, was ein schnelleres Zuschliessen des Rohr-

durchlasses 4 ermöglicht. Die Dichtungsringe 16, 17 in den an das Schiebergehäuse 7 anschraubbaren Flanschenteilen 2, 3 können ausserdem bei Bedarf problemlos ausgewechselt werden, ohne dass das Schiebergehäuse 7 demontiert werden muss.

S1-P2-CH

PATENTANSPRÜCHE

1. Explosionsschutz-Absperrvorrichtung für eine Rohrleitung, mit einer quer zur Durchflussrichtung (A) verschiebbaren Schieberplatte (10), die über eine Kolbenstange (25, 26) mit einem in einem Zylinder (35, 36) verschiebbar geführten, von einem Druckmittel beaufschlagbaren Kolben (27, 28) verbunden ist, wobei das Druckmittel von einem Druckmittelbehälter über ein Schliessventil (45) in eine Arbeitskammer (46, 47) des Zylinders (35, 36) zuführbar und dabei die Schieberplatte (10) durch die Kolbenbeaufschlagung in eine einen Rohrdurchlass (4) verschliessende Stellung bringbar ist, dadurch gekennzeichnet, dass wenigstens ein Zylinder (35, 36) vorgesehen ist, der innerhalb einer von einem Gehäuse (30) umschlossenen Druckkammer (40) angeordnet ist, die den Druckmittelbehälter bildet.

2. Explosionsschutz-Absperrvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Gehäuse (30) eine die Druckkammer (40) stirnseitig begrenzende Stirnwand (37) aufweist, die einen die Arbeitskammer (46, 47) des Zylinders (35, 36) begrenzenden Zylinderkopf bildet, wobei das Schliessventil (45) in dieser Stirnwand (37) eingebaut ist, und die Stirnwand (37) einerseits einen von einem Ventilteller (56) des Schliessventils (45) verschliessbaren, zur Arbeitskammer (46, 47) des Zylinders (35, 36) führenden Verbindungskanal (57) und andererseits eine durch Öffnen des Schliessventils (45) mit dem Verbindungskanal (57) verbindbare Druckkammer-Ausgangsöffnung (55) aufweist.

3. Explosionsschutz-Absperrvorrichtung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass die mit der Schieberplatte (10) gekoppelte Kolbenstange (25, 26) durch eine Stirnwand (31) des Gehäuses (30) verschiebbar geführt ist, wobei die Schieberplatte (10) in einem Spalt (9) eines mit dem Gehäuse (30) fest verbundenen Schiebergehäuse (7) verschiebbar angeordnet ist.

4. Explosionsschutz-Absperrvorrichtung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass die schieberplattenseitige Stirnwand (31) des Gehäuses (30) im Bereich des Zylinders (35, 36) eine Auslassöffnung (50) aufweist, die eine Verdrängungskammer (48, 49) des Zylinders (35, 36) mit einem ebenfalls in der Stirnwand (31) eingebauten Schnellentlüftungsventil (51) verbindet.

5. Explosionsschutz-Absperrvorrichtung nach einem der Ansprüche 2 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass in der Druckkammer (40) zwei zueinander parallele Zylinder (35, 36) vorhanden sind und die Schieberplatte (10) in ihren seitlichen Bereichen mit je einer Kolbenstange (25, 26) dieser

Zylinder gekoppelt ist, wobei in deren Arbeitskammer (46, 47) das Druckmittel über ein gemeinsames Schliessventil (45) und einen sich verzweigenden Verbindungskanal (57) zuführbar ist.

6. Explosionsschutz-Absperrvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass die Schieberplatte (10) als eine Lochschieberplatte ausgebildet ist, die eine freigebende Durchgangsöffnung (20) sowie einen verschliessenden Teil (21) aufweist.

7. Explosionsschutz-Absperrvorrichtung nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass an das Schiebergehäuse (7) je ein Flanschteil (2, 3) befestigt ist, deren Durchgangsöffnungen (12, 13) zusammen mit der Durchgangsöffnung (20) der Schieberplatte (10) den Rohrdurchlass (4) bilden, wobei in den Flanschenteilen (2, 3) stirnseitig jeweils ein ringförmiges Dichtungselement (14, 15) eingesetzt ist, der jeweils einen die Durchgangsöffnung (12, 13) umgebenden, eine Führung für die Schieberplatte (10) bildenden Dichtungsring (16, 17) aufweist, welcher aus einem gute Gleiteigenschaften aufweisenden Material versehen ist.

8. Explosionsschutz-Absperrvorrichtung nach einem der Ansprüche 3 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass im Schiebergehäuse (7) endseitig eine sich über die Schieberplatten-Breite erstreckende Stossleiste (73) in Verschieberichtung der Schieberplatte (10) beweglich geführt ist, wobei zwischen der Stossleiste (73) und dem Endstück (70) vorzugsweise wenigstens ein Elastomer-Teil (74) lose mit vorhandenen Zwischenräumen (75) hineingelegt ist.

9. Explosionsschutz-Absperrvorrichtung nach einem der Ansprüche 2 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass ein Teil des Schliessventils (45) sowie weitere Steuerelemente (60) zur Steuerung der Kolben- bzw. Schieberplattenbewegung ausserhalb des Gehäuses (30) an der den Zylinderkopf bildenden Stirnwand (37) angeordnet und durch eine auf das Gehäuse (30) aufsetzbare Kappe (61) gekapselt sind.

ZUSAMMENFASSUNG

Eine Explosionsschutz-Absperrvorrichtung (1) für eine Rohrleitung, ist mit einer quer zur Durchflussrichtung (A) verschiebbaren Schieberplatte (10) versehen, die über eine Kolbenstange (25, 26) mit einem in einem Zylinder (35, 36) verschiebbar geführten, von einem Druckmittel beaufschlagbaren Kolben (27, 28) verbunden ist. Das Druckmittel ist von einem Druckmittelbehälter über ein Schliessventil (45) in eine Arbeitskammer (46, 47) des Zylinders (35, 36) zuführbar und dabei die Schieberplatte (10) durch die Kolbenbeaufschlagung in eine einen Rohrdurchlass (4) verschliessende Stellung bringbar. Es ist wenigstens ein Zylinder (35, 36) vorgesehen, der innerhalb einer von einem Gehäuse (30) umschlossenen Druckkammer (40) angeordnet ist, die den Druckmittelbehälter bildet. Damit wird eine kompakte, platzsparende Absperrvorrichtung geschaffen, die innert kürzester Zeit geschlossen werden kann.

Fig. 1

BEST AVAILABLE COPY

Fig.1

1



